

Heinrich-Philipp Stock

Kaufmann

1858 – 1927

Text: unbekannt

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 1960

Heinrich-Philipp Stock, der Sohn des Großkaufmanns Heinrich Stock und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Kees, wurde am 22.11.1858 in Gelnhausen geboren. Er legte in Hanau das „Einjährige“ ab und übernahm nach längeren Aufenthalten im In- und Ausland die väterliche Lebensmittelgroßhandlung in der dritten Generation. Bereits in jungen Jahren wurde er in die Handelskammer von Hanau berufen. Lange Jahre gehörte er der Stadtverordnetenversammlung an und bekleidete zeitweilig das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters. Daneben war er auch Kreistagsabgeordneter. In nie ermüdenden Eifer setzte sich Philipp Stock für das kulturelle und wirtschaftliche Gedeihen von Gelnhausen ein. So errichtete er in seinem schönen Haus in der Langgasse das erste Heimatmuseum der Stadt und ließ daselbst Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert freilegen.

Als Vorsitzender des Verkehrs- und Geschichtsvereins gab er einen Stadtführer heraus, festigte das Heimatgefühl seiner Mitbürger durch Vorträge, Wanderungen und volkstümlichen Veranstaltungen, veranlasste die Freilegung von drei frühgeschichtlichen Grabstätten im Gelnhäuser Stadtwald und der Fundamente des Steinsarges der Godobertuskapelle (Gelakapelle).

Sein höchstes Ziel, Gelnhausen zur Kur- und Badestadt auszubauen, wurde durch den 1. Weltkrieg zerschlagen. Aber trotzdem wird ihm seine Vaterstadt immer dafür dankbar sein, dass er mit eigenen finanziellen Mitteln den Solesprudel erbohren ließ, wobei Jean Metzler tüchtig mithalf.

Leutselig bei der Weinles, geistig aufgeschlossen im Kreise von Forschern und Gelehrten, ein Philanthrop und ein Freund der Künste gehörte Heinrich Philipp Stock zu den bekanntesten und angesehensten Bürgern seiner Zeit. Am 5. Juli 1927 verstarb er in seiner geliebten Vaterstadt und wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Gelnhäuser Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.